

sehr firm. Bei Privatpatienten ist das seltener der Fall. Der BEMA verlangt allerdings ein anderes Denken als die GOZ.

Die BEMA-Positionen sind links grün unterlegt und die GOZ-Positionen rechts bläulich unterlegt. Der Aufbau ist immer gleich. Mit einem Ausrufezeichen sind die wichtigen Dinge gekennzeichnet. Ein gelbes „I“ zeigt wertvolle Informationen und mit einem roten „-“ ist markiert, unter welchen Voraussetzungen diese Position nicht angesetzt werden darf.

Zwischen diesen beiden Spalten befindet sich eine weitere Spalte, in der die Unterschiede stichwortartig beschrieben sind. Gleichzeitig wird dort auf sehr wichtige Tatsachen hingewiesen, die erfahrungsgemäß häufig vergessen werden. Dabei sind durch die unterschiedli-

che Farbe der Schrift die einzelnen Bereiche BEMA bzw. GOZ gekennzeichnet.

Ganz wertvoll wird das Buch, da der Honorierung nach BEMA der erforderliche Steigerungsfaktor in der GOZ gegenüber gestellt wird. Manche Leistungen sind in der GOZ niedriger honoriert als im BEMA. Dies ist den zahnmedizinischen Fachangestellten häufig nicht klar. Aus diesem Grunde wird der Zahnarzt darauf hingewiesen, ob ein Ausweichen in die GOZ sinnvoll ist, oder wie man diese konkrete Leistung wirtschaftlich erbringen kann.

Wichtig ist auch, dass der Leser darauf hingewiesen wird, wann eine schriftliche Vereinbarung mit dem Patienten getroffen werden muss. Die Grundzüge der Festzuschüsse sind kurz erklärt und am Ende befindet sich eine

Aufstellung möglicher Laborpositionen.

Wie in dieser Reihe bei Spitta üblich, besitzt das Buch eine Spiralbindung. In Verbindung mit dem sehr stabilen Papierformat kann man dieses Buch aufgeschlagen auf den Schreibtisch legen, ohne dass man einen Bleistift zum Offenhalten der Seiten benötigt. Die Spiralbindung ist so stabil, dass sie ein tägliches Arbeiten möglich macht.

Dieses Buch erleichtert einer Praxis den Übergang vom Denken in BEMA-Positionen zu GOZ-Leistungen. Bei der Rechnungsstellung bei Privatpatienten werden mit diesem Buch viele Fehler vermieden. Es führt die Mitarbeiter vom BEMA Denken zur besseren GOZ Abrechnung. DZZ

K.-R. Stratmann, Köln

Digitale Volumentomografie in der Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde

J.E. Zöller, J. Neugebauer, Quintessenz, Berlin 2013, Hardcover mit DVD-ROM, ISBN 978-3-86867-052-3, 288 Seiten, ca. 523 Abb., 168,00 Euro

Der Bilderatlas „Digitale Volumentomografie in der Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde“ befasst sich mit den Grundlagen der DVT-Technologie sowie anhand von Fallbeispielen mit den Anwendungs- und Indikationsgebieten dieser Technik.

Dieses Buch ist klar in die 3 Kapitel Grundlagen, Klinische Indikation und Implantattherapie gegliedert. Diese Strukturierung führt den Leser somit von den radiologischen und physikalischen Grundlagen ausgehend über sehr interessant gewählte Fallbeispiele zum Hauptanwendungsgebiet der DVT-Technik, der Implantologie. Dieses im Atlasformat veröffentlichte Werk soll das Quintessenz Standardwerk zur DVT-Technologie darstellen. Es ist leicht verständlich geschrieben, klar strukturiert und veranschaulicht bildlich komplexe Zusammenhänge spielend. Das Kapitel „klinische Indikationen“ enthält tolle und spannende Fälle, die praxisnah gewählt und mit schönen großformatigen Abbildungen er-



läutert werden. Wichtige Grundlagen zu den dargestellten Krankheitsbildern werden kurz und prägnant erörtert und gehen somit über einen reinen Atlas hinaus. Die Kombination aus klinischen prä-, intra-, und postoperativen Fotos ergänzen die radiologischen Abbildungen und sorgen für Abwechslung. Die Mischung aus klinischen Alltagsindikationen und selteneren Entitäten unter-

streichen das breite Anwendungsgebiet der DVT-Technik. Die wichtigsten Krankheitsbilder der Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde werden vorgestellt, ohne sich dabei in Details zu verlieren. Es erfolgt eine kritische Betrachtung der DVT-Technik. Das Buch lehrt weiterhin das reflektierte Stellen einer gerechtfertigten Indikation.

Dieses Werk soll zur alltäglichen klinischen Anwendung wie auch als Nachschlagewerk dienen. Es ist eine Mischung aus Atlas und Lehrbuch und erfüllt das von den Autoren Zöller und Neugebauer gestellte Ziel mehr als gewünscht. Dieses Buch ist eine Empfehlung für jeden klinisch tätigen und die DVT-Technologie nutzenden bzw. interessierten Leser. Mir hat vor allem die Aktualität, das ansprechende Design sowie die einfache Darstellung komplexer Zusammenhänge gefallen. Sowohl für Studenten wie auch den routinierten Kollegen ist dieses Werk eine wertvolle Investition. DZZ

P. Kauffmann, Göttingen